

Montag: 15. Januar 2024

19.00 Uhr Konzertsaal

Olivier Messiaen (1908-1992)

„Quatuor pour la Fin du Temps“

(Quartett für das Ende der Zeit)

I. Liturgie de cristal

II. Vocalise, pour l'ange qui annonce la fin du temps

III. Abîme des oiseaux

IV. Interimède

V. Louange à l'éternité de Jésus

VI. Danse de la fureur, pour les sept trompettes

*VII. Fouillis d'arcs-en-ciel, pour l'ange qui annonce la fin du
temps*

VIII. Louange à l'immortalité de Jésus

Christine Lindermeier, Klavier

Yui Iwata-Skweres, Violine

Michael Wolf, Klarinette

Tomasz Skweres, Violoncello

Pause (ca. 15 Minuten)

Olivier Messiaen (1908-1992)

Dyptique

Karen Hernández, Orgel

Gregorianische Choral, „Alleluia“

Vers: Luka Juric

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594)

„Lauda Sion Salvatorem“

Kammerchor-Projekt

*Steven Heelein (*1984)*

„Pater noster“

*Laura Jakobson (*1985)*

„Nac Dievini“

Olivier Messiaen (1908-1992)

„O sacrum convivium“

Hochschulchor der HfKM Regensburg

Leitung: Lauren Avila Molina

Solistinnen:

Anna Sophie Dugue

Ruth Toledo Guillen

Daniela Gentillin

Lucia Gasser

Sarah Eder

Deborah Wittig

Judith Adldinger

Lucie Pec

Eintritt frei, Spenden erbeten

Texte:

Alleluia Vers:

*Caro mea vere est cibus,
et sanguis meus vere est potus.
Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise
und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank.*

„Lauda Sion Salvatorem“

*Lauda Sion Salvatorem,
Lauda ducem et pastorem
In hymnis et canticis.
Quantum potes, tantum aude,
Quia maior omni laude,
Nec laudare sufficis.
Bone pastor, panis vere,
Jesu, nostri miserere,
Tu nos pasce, nos tuere,
Tu nos bona fac videre
In terra viventium.
Amen*

*Lobe, Zion, den Erlöser,
lobe den Führer und Hirten*

mit Hymnen und Liedern!

*Wieviel du vermagst, so viel wage,
denn er ist größer als alles Lob
und nicht genügend kannst du ihn loben
Guter Hirte, wahres Brot,
Jesus, erbarme dich unser,
weide uns, schütze uns,
lass uns Gutes schauen
im Land der Lebenden
Amen*

„Pater noster“

*Pater noster, qui es in caelis:
sanctificetur nomen tuum.
Adveniat regnum tuum.
Fiat voluntas tua,
sicut in caelo, et in terra.
Panem nostrum supersubstantialem (cotidianum) da nobis hodie.
Et dimitte nobis debita nostra,
sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in tentationem,
sed libera nos a malo.
Amen.*

*Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.*

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben, unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

*Dem dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

„Nac Dievini“

*Nāc, Dieviņi, tu pie manis Šovakarī vakarēt! Sveces dega, ne
skaliņa Nevaid dūmu istabā*

*Met, Dieviņi, zelta krustu Šīs istabas dibinā. Kas neēdis, lai
paēda, Kas nedzēris, lai padzēr. Kālabade tam galdami Līkas
kājas apakšā? Ar maizīti nolīkušas, Ne ar zeltu sudrabiņ*

*Come, God, to dine With me tonight! Candles burning sweetly, Not
the smoky kindling, Bless us, God, with a golden cross All the way
across the room. Let the starving eat, Let the thirsty drink. Why*

*does this table Has bow legs? Weighed down by bread Not by gold
and silver. God handed nothing to me Before I took it myself.*

„O sacrum Convivium“

O sacrum convivium,

in quo Christus sumitur:

recolitur memoria passionis eius,

mens impletur gratia

et futurae gloriae nobis pignus datur.

Alleluia.

O heiliges Gastmahl,

bei dem Christus verzehrt wird:

Das Gedächtnis seines Leidens wird erneuert,

der Geist wird erfüllt mit Gnade

und uns wird ein Pfand der zukünftigen Herrlichkeit gegeben.

Halleluja.

Mitwirkenden:

Christine Lindermeier studierte an der Ecole Normale de Musique de Paris Klavier bei Germaine Mounier und Violine bei Tatjana Afanassiëff, am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris Korrepetition bei Jean Koerner sowie am Mozarteum Salzburg Klavier bei Karl-Heinz Kämmerling mit den Diplom-Abschlüssen Klavier Meisterklasse, Klavierpädagogik und Korrepetition mit dem Titel Magister artium (M. A.) Sie ist Dozentin für Klavier, Korrepetition und Hammerflügel an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg.

Michael Wolf, erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht an der Musikschule seiner Heimatstadt Tübingen bei Rudolf Mauz. Nach regelmäßiger Teilnahme an den Arbeitsphasen des Bundesjugendorchesters nahm er 1996 sein Studium an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Hans-D. Klaus auf. In den folgenden Jahren hatte er Gelegenheit, in verschiedenen Orchestern, wie der Jungen Deutschen Philharmonie, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit namhaften Dirigenten wie Ricardo Muti, Rudolf Barschai, Lothar Zagrosek oder Mstislav Rostropovich zu arbeiten. Seit 2001 ist Michael Wolf Soloklarinetist des Philharmonischen Orchesters Regensburg.

An der dortigen Universität sowie an der Hochschule für katholische Kirchenmusik Regensburg hat er seit mehreren Jahren Lehraufträge

inne und arbeitet regelmäßig als Bläserdozent für das Orchester der Universität

Über diese Tätigkeiten hinaus widmet er sich der Kammermusik in den verschiedensten Besetzungen und bemüht sich verstärkt um die Aufführung zeitgenössischer Werke. Zahlreiche Konzertreisen als Solist, Kammermusikpartner oder im Orchester führten ihn ins europäische Ausland, die USA, Russland sowie nach Japan, wo er auch als Dozent tätig war. Mehrfach hatte er Gelegenheit als Solist mit dem Philharmonischen Orchester Regensburg in Erscheinung zu treten und dabei Werke von C. M. v. Weber, R. Strauss, A. Copland, sowie zuletzt Midday Prayers von Giya Kancheli aufzuführen.

Yui Iwata-Skweres wurde 1987 in Tokio, Japan, geboren und erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von 5 Jahren. Sie absolvierte ihr Bachelor und Master mit Auszeichnung an der Tokio Hochschule für Musik.

Seit August 2013 arbeitet sie in Deutschland, seit September 2015 hat sie ein festes Engagement als 1. Geigerin im Philharmonischen Orchester Regensburg. Neben ihrer Tätigkeit als Orchestermusikerin widmet sie sich intensiv der Kammermusik, besonders als Gründungsmitglied des „Insomnia-Sextetts Regensburg“, sowie beschäftigt sich viel mit der neuen Musik - als Geigerin des „Duos Skweres“, das sie mit ihrem Mann, dem Komponisten und Cellisten

Tomasz Skweres, gegründet hat, spielte sie zahlreiche Uraufführungen in Ländern wie Deutschland, Österreich, Polen, Japan und Argentinien. Darüber hinaus ist Yui Iwata-Skweres als Solistin mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz (W. A. Mozart Violinkonzert D-dur) und mit dem Philharmonischen Orchester Regensburg (1. Violinkonzert von Philip Glass) aufgetreten.

Tomasz Skweres, Der polnische Komponist und Cellist (1984 in Warschau) studierte Komposition und Cello an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und lebt derzeit in Wien und Regensburg.*

Seit einigen Jahren liegt das Hauptfokus seines Schaffens auf Orchestermusik, er erhielt Orchesteraufträge vom: Radiosymphonieorchester Wien, Philharmonischen Orchester Regensburg, vom Orchester Leopoldinum (PL), von der Niederbayerischen Philharmonie und von Hastings Philharmonics (GB). Seine Werke werden von Verlag Doblinger in Wien und Sikorski in Hamburg publiziert und regelmäßig bei renommierten internationalen Festivals aufgeführt, einige davon sind Wien Modern, Warschauer Herbst, Festival Musica 2015 in Strasbourg, ISCM World Music Days 2016 in Korea, Biennale Bern, Meridian Festival in Bukarest, Festival Klangspuren in Tirol und Musica Polonica Nova. Er gewann zahlreiche Kompositionswettbewerbe, Preise

und Stipendien: Zemlinsky Prize 2019 (USA), TOMALI Preis 2017 (DE), Earplay Donald Aird International Composers Competition (USA), internationaler Franz Joseph Reinal Kompositionswettbewerb (AT), Chalki Composition Competition (GR), Gilgamesh International Composition Competition (USA), International Composition Competition Città di Udine (IT) Staatstipendium für Komposition des Österreichischen Kulturministeriums (2014 und 2021), den Förderpreis der Stadt Wien für Komposition und den Theodor Körner Preis.

Tomasz Skweres ist seit 2012 Solocellist des Philharmonischen Orchesters Regensburg, darüber hinaus ist er ein gefragter Interpret der neuen Musik – regelmäßige Auftritte bei Festivals auf der ganzen Welt, Auftritte als Solist mit Contemporary Music Orchestra und Philharmonischen Orchester Regensburg. Mehrere Komponisten wie Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Mateusz Ryzek und Jean-Patrick Besingrand widmeten ihm seine Werke.

Karen Hernandez Aguilera wurde in Kuba geboren und studierte in Havanna zunächst Klavier und im Anschluss Soundtechnik an der Universität der Künste. 2018 schloss sie ein Kirchenmusikdiplom am Instituto de Estudios Ecclesiasticos Padre Felix Varela in Havanna ab, im Laufe dessen sie auch ein Auslandsstudium am Diözesaninstitut für Kirchenmusik in Opole, Polen, absolvierte. Seit 2019 lebt sie in Deutschland und studiert an der HfKM Regensburg

Konzertfach Orgel. Musikalische Impulse erhielt sie durch Meisterkurse bei Teresita Junco und Andrea Mesa (Klavier), sowie Stefan Baier, Markus Rupprecht, Hans-Ola Ericsson, Martin Ross, Jaroslav Tuma und Gabriela Czurlok (Orgel) und Kathleen McIntosh (Cembalo). Sie arbeitet seit 2013 als Klavierlehrerin und Korrepetitorin und tritt regelmäßig an der Orgel und am Klavier als Solistin, Begleiterin und in Ensembles auf.

Lauren Avila Molina wurde am 22. September 1994 in Havanna, Kuba geboren. In der Grundschulzeit studierte sie Gitarre und von 2009 bis 2013 Abitur für Musik mit Schwerpunkt Musiktheorie an der Escuela Nacional de Musica in Havanna. Nach dem Studium hat sie den Kinderchor Estrellitas geleitet. Ab Wintersemester 2016 studierte sie ein Bachelor Kirchenmusik in der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg bei Prof. Stefan Baier und derzeit studiert sie Master Chorleitung bei Prof. Steven Heelein. Von 2013 bis 2015 war sie Assistentin von Alina Orraca Llana und dem professionellen Chor "Schola Cantorum Coralina". Von 2018 bis 2020 war sie Chorleiterin des Männergesangsvereines Laaber. Seit Wintersemester 2021 ist Lauren Avila Assistentin des Musikuniversitätsdirektor Arn Goerke an der Universität Regensburg und seit November 2023 Kirchenmusikerin in Pfarrgemeinde Reinhausen und Sallern.

Dienstag: 16. Januar 2024

19.00 Uhr Konzertsaal

Vom Abtasten des Klangs...

*Helmut Lachenmann (*1935) Werke für Klavier*

Marche fatale (2016|17)

Christina Graf

Schubert Variationen (1957)

Alexander Lakatár

Wiegenmusik (1963)

Kyung-Hae Kim

Guero (1969)

Thu-Huong Tong

Ein Kinderspiel - Sieben kleine Stücke (1981)

Nr. 1 Hänschen klein

Nr. 2 Wolken im eisigen Mondlicht

Nr. 3 Akiko

Sarah Eder

Nr. 4 Falscher Chinese (ein wenig besoffen)

Nr. 5 Filter-Schaukel

Kassandra Diegritz

Nr. 6 Glockenturm

Nr. 7 Schattentanz

Anna-Sophie Moosheimer

Berliner Kirschblüten (2016|17)

Lotta Krauß

Marche fatale (2016|17)

Florian Hölzl

*Helmut Lachenmann (*1935) studierte Kompositionslehre, Musiktheorie und Kontrapunkt und Klavier in Stuttgart. Von 1960 bis in die 2000er-Jahre wirkte er als freischaffender Komponist und Pianist, später als Dozent und Professor für Komposition, Gehörbildung und Tonsatz. Seine Wirkungsstätten waren neben mehrmalige Aufenthalte in Stuttgart Venedig, München, Hannover und Basel.*

Lachenmanns Werk ist einerseits die Auseinandersetzung mit seriellen Techniken und Zufallsmanipulationen, andererseits ein Reflektieren des Selbstverständnisses als freischaffender Komponist. Lachenmann hat eine ganze Generation von Komponisten mit seiner Ästhetik (Schönheits- und Wahrheitsbegriff/Materialstand) beeinflusst. Seine klanglichen Verfremdungen und neuen Spieltechniken bezeichnet er darum heute gern als „bereits touristisch erschlossen“.

Mittwoch: 17. Januar 2024

17.00 Uhr Konzertsaal

*Daniel Toledo Guillén (*1994)*

"Tristan 999. Fragmentos"

Sopran: Anna Sophie Dugue

Mezzosopran: Annika Hartmann

Ensemble Ekkip

*Enjott Schneider (*1950)*

"Nach der Apokalypik" – Toccata und Vision

1. Toccata „Die apokalyptischen Reiter“

2. Vision „Wasser des Lebens“

Orgel: Moisés Santiesteban

*Max Brunner (*1998)*

"Das Sterben der Schneeglöckchen"

Sopran: Anna Sophie Dugue

Ensemble Ekkip

*Antonio Eggert (*2001)*

"Rhapsodie"

Ensemble Ekkip

*Steven Herein (*1984)*

„De profundis“

Klavier: Moisés Santiesteban

*B.K. Zervigón (*2000)*

"Gone to water"

I. Salt front, i. Crests

99. Watched the water, waited...

ii. The language of disaster

999. Recompense

iii. St. James' River

iv. Mud-sunk

IV. Mother water ash

v. Campground

V. How to keep copeer from rusting?

Sopran: Ruth Toledo Guillén

Ensemble Ekkip

Ensemble Ekkip:
Violine I: Fanny Wendschuh
Violine II: Mirjam Enser
Violine III: Kristin Schorr
Viola: Lena Schlauderer
Cello I: Benedikt Schäfer
Cello II: Sebastian Stoiber
Cello III: Jakob Helbich
Cello IV: Camila Wagner
Posaune: Valentin Schuld
Klavier: Karen Hernández Aquilera
Leitung: Daniel Toledo Guillén

Texte:
„Tristan III. Fragmentos“ - Daniel Toledo Guillén

*“Yo habito con frenesí la Luna. No tengo miedo de morir; tengo
miedo de esta tierra ajena, agresiva
(...) ¿Qué haré cuando me sumerja en mis fantásticos sueños y no
pueda ascender? (...) Me iré y no sabré volver.
„Ich bewohne den Mond voller Ekstase. Ich habe keine Angst zu
sterben; Ich habe Angst vor diesem*

*fremden, aggressiven Land (...) Was werde ich tun, wenn ich in
meine fantastischen Träume versinke
und nicht aufsteigen kann? (...) Ich werde gehen und nicht wissen,
wie ich zurückkehren soll.*

„Das Sterben der Schneeglöckchen“ - Max Brunner

*Schneeglöckchen,
geboren; in Eiseskälte,
klirrend ausgesetzt.*

*Schneeglöckchen,
Still liegt Todes Nebel,
die Klauen scharf gewetzt.*

*Sauft fällt starrer Regen
auf dem Erden leben; Grab,
grüßt die ersten der Erwachten
mit des süßen Todes Segen.*

*Schneeglöckchen,
ihr schmückt die Welt,
seid das schlafende Geleit.*

*Schneeglöckchen,
zu früh geboren
in viel zu kalter Erdenzeit.*

*Ruhet in Frieden,
auf dass ihr eines frühen
möget ewig blühen.*

"Gone to water" - B.K. Zervigón

Der Text für dieses Werk besteht aus Originaltexten, einschließlich

Löschgedichten aus dem Werk

von Nicole Cooley, E.E. Cummings,

George Oppen, Samuel Beckett und A.K. Ramanujan.

1. Salt front

*In my beginning is also my end.
Which burns before the icecap reigns
Clockwork of the world!
And ashes to the Earth,
Which is already fresh!
Skinning! Bleeding! Draining!
Those in Ships, on the sand.*

199. Recompense

*And there to be there still there
Vérolée du noir des jours et nuits broyés
To being there and to not fleeing there
Et être là vers l'aveu du temps mourant
Having been what waswhat is
Inexplicable is the preponderance of objects
The sky lights above the storm
The guilt of time irremissible
Witness to departures
To returns*

IV. Mother water ash

*Every summer a river dries to a trickle in the sand
Mother gone to water
City gone to drown
I plan to disappear and
Tell you nothing
She said!
The river has water enough to be poetic
Only about once a year
Count the floods!
The times the water unspool
I floated down river*

*Color of rust
Color of blood
I want to cross over into camp ground
I want to cross over the river
V. How to keep copper from rusting*

*We must talk now.
I'm no longer sure of the worlds.
Fear is fear.
But we abandon one another.*

Daniel Toledo Guillen

Daniel Toledo Guillén, geboren 1994 in Havanna, Kuba, studierte Chorleitung am Konservatorium Amadeo Roldán und anschließend Komposition an der Universidad de las Artes, ISA, in Havanna bei Prof. Dr. Roberto Valera. An der HfKM-Regensburg studierte er Masterkomposition beim Prof. Steven Heelein. Darüber hinaus führten ihn private Kompositionsstudien zu Tullio Peramo und Boris Alvarado. Weitere Impulse erhielt er in Meisterkursen von Tristan Murail, Mario Lavista und Sergio Barroso. Aktuell studiert er Bachelor Dirigieren an der HfKM Regensburg bei Prof. Steven Heelein.

Seit 2015 wurde seine Musik in Kuba und anderen Ländern in zahlreichen Konzerten und Festivals aufgeführt, wie dem Festival de música contemporánea de la UNEAC, der Semana de música sacra, Kammermusikfestival Regensburg und der Konzertreihe Klang.Raum.Museum, im Musikverein Wien, Gasteig in München und der Musik Akademie der Stadt Basel. In 2023 wurde Daniel Toledo als „Composer in residency“ zum Festival „Habana Clásica“ in Kuba eingeladen.

Daniel Toledo Guillén wurde für diverse Kompositionen mit Preisen ausgezeichnet, so z.B. dem Premio Ojalá 2018, Conmutaciones Stipendium der AHS (Asociación Hermanos Saiz), zweiter Preis der S & W Composition Competition in New York und 1. Preis des Regensburger Kompositionswettbewerb 2023. Er ist darüber hinaus ein Teil des Katalogs der virtuellen Bibliothek zeitgenössischer Musik „Babel Scores“.

Moises Santiesteban Pupo

Moisés Santiesteban Pupo ist ein leidenschaftlicher Musiker, der sich auf die Interpretation von Orgel und Klavier spezialisiert hat. Mit einem erfolgreich abgeschlossenen Diplom in Konzertfach und Instrumentalpädagogik mit Auszeichnung von der Universität der Künste ISA in Kuba, unter der Anleitung von Patricio Malcolm, sowie einem Bachelor- und Masterstudium in Konzertfach Orgel mit

Auszeichnung an der HfKM Regensburg unter Prof. Stefan Baier.

hat er eine solide musikalische Grundlage geschaffen.

*Mit Erfahrung als Organist in der Kathedrale von Havanna und
aktuell in der Dompfarreiengemeinschaft St. Emmeram - St.*

*Ulrich in Regensburg sowie seiner Tätigkeit an der HfKM
Regensburg, konnte Moisés seine Musik vielfältig teilen und zur
spirituellen Atmosphäre von Kirchen beitragen.*

*Als Kammermusiker und Solist hat er zudem in verschiedenen
Ländern, darunter Kuba, Spanien, Deutschland, den USA, der
Tschechischen Republik, Österreich, der Schweiz, Polen, Slowenien,
Kroatien und Panama, an unterschiedlichen Aufführungen
teilgenommen.*

Donnerstag: 18. Januar 2024

19.30 Uhr Konzertsaal

„Licht aus, Fantasie ein“

Auszügen aus der Offenbarung des Johannes (Kapitel 10, Vers 1–7)

Improvvisieren an der Orgel:

Antonio Eggert

Benedikt Kotsch

Ludwig Orel

Simon Schorre

Moderation: Andreas Meixner

Antonio Eggert, geboren 2001 in Berlin, erhielt bereits mit sechs Jahren Akkordeonunterricht in München und begann wenige Jahre später zunächst mit dem Klavier-, 2013 schließlich mit dem Orgelspiel. Zu seinen Lehrern zählten Dr. Tobias Hermanutz und Christian Bischof. Nach dem Abitur ging er nach Regensburg an die Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik, wo er

seit 2020 Kirchenmusik studiert, unter anderem bei Domorganist Prof. Franz Josef Stoiber (Orgelliteratur und -improvisation) und Prof. Dr. Richard Beyer (Tonsatz). Er nahm an verschiedenen Meisterkursen bei Hans-Ola Ericsson, Peter Planyausky, Wolfgang Seifen, David Cassan, Karol Mossakowski und Olivier Latry teil und ist zurzeit als Assistenzkirchenmusiker bei der Stadtkirche Landshut tätig (St. Martin, St. Jodok). Des Weiteren ist er seit 2023 Stipendiat der Bischöflichen Studienförderung „Cusanuswerk“

Benedikt Kotsch wurde am 13.12.2003 in Kösching geboren und wuchs im nahegelegenen Ingolstadt auf, wo er Grundschule und Gymnasium besuchte. Ab dem Alter von neun Jahren erhielt er Instrumentalunterricht: zunächst für akustische und E-Gitarre, später für Klavier und Orgel. Nach Absolvierung von D und C-Kurs für Orgel begann er im Alter von 17 Jahren ein Jungstudium Orgel an der HfKM. Zum Wintersemester 2022/23 trat er dort sein Kirchenmusikstudium an, in dessen dritten Semester er sich aktuell befindet.

Sein musikalisches Schaffen umfasst im Wesentlichen seine Kompositionen für Chor, Ensemble und Sinfonieorchester, jahrelange Erfahrungen im Organisten- bzw. kirchenmusikalischen Dienst sowie Mitwirken bei orchestralen Aufführungen mit Piano und Kontrabass.

Mit 7 begann Ludwig Orel (geboren August 2001) Klavier zu spielen und seitdem er zehn Jahre alt ist, spielt er Orgel. Im Oktober 2015 wurde ihm der Kulturförderpreis der Stadt Herzogenaurach verliehen. Von Oktober 2015 bis September 2021 war Ludwig Jungstudent an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg im Fach Orgel bei Prof. Franz Josef Stoiber. Im Oktober 2021 begann er dort sein Studium im Konzertsfach Orgel, weiterhin bei Prof. Franz Josef Stoiber. Zusätzlich wird er dort auch im Fach Improvisation von Dr. Martin Gregorius unterrichtet. Meisterkurse bei Christian Schmidt, Bernard Focroulle, Thierry Escaich sowie Martin Sturm, Jürgen Essl und Jeremy Joseph gaben zusätzliche Impulse.

Er hat 2015-2021 bei Jugend musiziert 5 Bundespreise erhalten.

Davon zwei erste Sonderpreise für Orgel Improvisation.

Im August 2022 gewann er für seinen Literaturvortrag und für seine Jazz-Improvisation den 2. Preis beim internationalen Gabler Wettbewerb in Ochsenhausen.

Diverse Konzerte führten Ludwig unter anderem in die Frauenkirche Nürnberg, den Dom von Turku und die Felsenkirche von Helsinki in Finnland, den Dom zu Regensburg, den Dom zu Freiberg sowie nach Augsburg, Mannheim, Speyer und Straubing.

Simon Schorre (geb. 2001) ist im oberbayerischen Wolfratshausen aufgewachsen. Ersten Klavier- und Orgelunterricht erhielt er bei Franz Mayrhofer und Peter Spranger. Nach dem Abitur begann er

Katholische Kirchenmusik mit Schwerpunkt auf Liturgischem Orgelspiel in der Orgelklasse von Martin Gregorius zu studieren.

Meisterkurse bei Olivier Latry, Hans-Ola Ericsson, Zuzana Ferjenčíková und Anderen ergänzen seine künstlerische Ausbildung.

Als Organist arbeitete

Simon Schorre schon in St. Anton in Regensburg, und ist derzeit in der Stadtpfarrkirche Wolfratshausen angestellt.